

Sechs Jahre im Dienste der Industriellen Biotechnologie

Ein schlagkräftiges Netzwerk trifft sich zum Jubiläum

München, 11.7.2014 – Seit sechs Jahren unterstützt die Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH die Industrielle Biotechnologie in Deutschland und darüber hinaus. Am 7. und 8. Juli kamen Netzwerkmitglieder und Freunde des Netzwerks zum jährlichen Treffen in München zusammen, um Fachvorträgen zu lauschen, neue Informationen auszutauschen und das sechsjährige Jubiläum zu feiern. Rund 100 Teilnehmer aus Industrie, Mittelstand, Akademie und Politik verfolgten an beiden Tagen die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen sowie politischen Vorträge zur Industriellen Biotechnologie und Bioökonomie. Am Abend des 7. Juli wurde es feierlich: Mit ihrem Netzwerk und weiteren Wegbegleitern beging die IBB Netzwerk GmbH ihr Jubiläum.

Franz Josef Pschierer, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, hob in seiner Festrede hervor: „Bayern ist einer der Top-Standorte der Biotechnologie in Europa. Das ist eine große Gemeinschaftsleistung aller Akteure. Daran hat die IBB Netzwerk GmbH einen großen Anteil. Diesem schlagkräftigen Netzwerk verdanken wir es, dass aus Ideen innovative, marktfähige Produkte und Verfahren entstehen. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir auch in Zukunft fortschreiben.“ Das Bayerische Wirtschaftsministerium fördert und unterstützt die IBB Netzwerk GmbH seit der Gründung.

Auch Clemens Neumann, Ministerialdirektor im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, war der Einladung gefolgt und betonte: „Das Netzwerk ist ein wichtiger Baustein für eine international wettbewerbsfähige Bioökonomie, die das Ziel der Bundesregierung ist.“ Dr. Angelika Niebler, MdEP, schickte ein Grußwort aus Brüssel und gratulierte zum sechsten Geburtstag. Als Vertreter der Unternehmen und der Akademie blickten Dr. Markus Rarbach, Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Jörg Klein, AMSilk GmbH, und Prof. Thomas Scheibel, Universität Bayreuth, auf sechs Jahre gemeinsame Arbeit zurück. Sie stehen stellvertretend für das gesamte Netzwerk, ohne das die Erfolge der IBB Netzwerk GmbH nicht möglich gewesen wären.

Grund für das unübliche, sechsjährige Jubiläum war zum einen, dass die BMBF-Förderinitiative „BioIndustrie 2021“ nach fünf Jahren Laufzeit endete; diese Initiative hatte zur Gründung der IBB Netzwerk GmbH geführt. Gefeiert wurde jedoch nicht das Ende einer Periode, sondern der Beginn einer neuen Phase im Jahr Eins danach. Daher wurde an beiden Veranstaltungstagen nicht nur auf die vergangenen Jahre erfolgreicher Netzwerkarbeit zurückgeblickt; der Blick wurde auch nach vorne gerichtet – mit neuen Herausforderungen und für zahlreiche weitere Jahre im Dienste der Industriellen Biotechnologie.

(2.679 Zeichen)

Pressekontakt:

Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH

Sonja Völker

Am Klopferspitz 19 | D-82152 Martinsried

Tel.: +49 89 5404547-12 | Fax: +49 89 5404547-15

E-Mail: sonja.voelker@ibbnetzwerk-gmbh.com | Web: www.ibbnetzwerk-gmbh.com

Über die Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH (IBB Netzwerk GmbH)

Die IBB Netzwerk GmbH ist eine Netzwerk- und Dienstleistungsorganisation auf dem Gebiet der Industriellen Biotechnologie. Ziel ist es, die Umsetzung wertvoller wissenschaftlicher Erkenntnisse auf diesem Gebiet in innovative, marktfähige Produkte und Verfahren zu katalysieren. Sie betreibt das Management und die Koordination des IBB-Netzwerks mit fast 100 Mitgliedern aus Großindustrie, mittelständischen Unternehmen und Akademie. Die IBB Netzwerk GmbH wurde im Juni 2008 gegründet als Ergebnis einer stabilen und starken "public-private"-Partnerschaft. Dieser gehören von öffentlicher Seite Bundes- und Landesministerien sowie von industrieller Seite sowohl global operierende Chemiekonzerne als auch mittelständische Unternehmen an. Sitz des Unternehmens ist Martinsried bei München. Weitere Informationen unter www.ibbnetzwerk-gmbh.com.

Über Industrielle Biotechnologie

Industrielle Biotechnologie steckt bereits in vielen Alltagsgegenständen. Biokunststoffe, Biokraftstoffe, Vitamine und Aromen, Kosmetika und Waschmittel, bei all diesen Produkten werden biotechnologische Verfahren eingesetzt. Diese sind dabei gleichzeitig umweltschonend und wirtschaftlich.

Hintergrundinformationen zu den Vorträgen

7. Juli 2014

Biokunststoffe – Nachhaltige Werkstoffe der Zukunft oder nur Modetrend?

Prof. Dr.-Ing. Hans-Josef Endres

ifBB – Institut für Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe

Der Bedarf an Biopolymeren wird weiter steigen: Die Bevölkerung wächst und das Erdöl wird schneller verbraucht als es entsteht. Bisher ist das Angebot an Biopolymeren aber nicht marktgerecht. In seinem Vortrag forderte Prof. Endres die Hersteller auf, industrielle Anbieterstrukturen zu schaffen und Daten für die Nachhaltigkeit, Verarbeitung und den Gebrauch der einzelnen Biopolymere zu liefern.

Aktivitäten der Fritzmeier Umwelttechnik innerhalb des IBB Netzwerkes: Entwicklung innovativer, biobasierter Produkte und Lösungen

Dipl.-Ing. Birgit Lewandowski

FRITZMEIER Umwelttechnik GmbH & Co. KG/Abt. inocre

Aus den unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Fritzmeier Umwelttechnik ergeben sich spannende Anknüpfungspunkte mit dem IBB Netzwerk und seinen Mitgliedern. Einige bereits erfolgreiche Projekte und geplante weitere Ansätze wurden vorgestellt.

Technische Innovationen und gesellschaftliche Akzeptanz – Beispiel Bioökonomie

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard F. Hüttl

Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ und Präsident der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech

Moderne biologische und technologische Erkenntnisse und Verfahren für die intensive und gleichzeitig nachhaltige Produktion, Bereitstellung und Verarbeitung von Biomasse sind notwendig, um einen Wandel in der industriellen Rohstoffbasis herbeizuführen und zur Minderung der Belastung der Umwelt und Schonung der endlichen Ressourcen der Erde beizutragen. In diesem Vortrag wurde deshalb auf einige wichtige Aspekte nachhaltiger Biomasseproduktion eingegangen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Ressource Boden, die eine wichtige Grundlage für die Erzeugung von pflanzlicher Biomasse ist.

Pressekontakt:

Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH

Sonja Völker

Am Klopferspitz 19 | D-82152 Martinsried

Tel.: +49 89 5404547-12 | Fax: +49 89 5404547-15

E-Mail: sonja.voelker@ibbnetzwerk-gmbh.com | Web: www.ibbnetzwerk-gmbh.com

FasCiPlex, faszinierend komplex

Dr. Wolfgang H. Schwarz
Technische Universität München, Lehrstuhl für Mikrobiologie

Biomasse wird seit jeher für die Herstellung von Produkten verwendet, bis das Erdöl sie als Rohstoff fast vollständig ersetzt hat. Seit einigen Jahren besteht der Trend, dies wieder umzukehren. In diesem Vortrag wurden die Arbeiten des Lehrstuhls vorgestellt, Erdölprodukte durch Biomasse zu ersetzen, indem die Cellulose enzymatisch zerlegt wird.

Sinn und Zweck von Bekennerschreiben – Kommunikation im Netzwerk

Gisela Goblirsch
pr-c.o.m.petence

Netzwerke eröffnen Chancen. Das Netzwerk bietet kein Label im herkömmlichen Sinne, sondern die Darstellung von Kompetenz, sehr breit gefächertem Know-how, Innovationsfähigkeit sowie eine auf vielen Ebenen funktionierende Wirtschaftskraft. Es ist klug, die unternehmerische Selbstsicht mit dem zusätzlichen Nutzen des Clusters zu kombinieren: mit der Kraft aus Wissenschaft, Forschung, kooperierenden Unternehmen und Politik.

Forschung und Innovation in Deutschland

Prof. Dr. Dietmar Harhoff
Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb und Vorsitzender der Expertenkommission für Forschung und Innovation

Dietmar Harhoff gab einen Überblick über die Ergebnisse des Jahresgutachtens 2014 der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI). Darin skizzierte er zunächst aktuelle Entwicklungen und ging anschließend insbesondere auf Innovationen aus der Hochschulmedizin, auf die Mobilität von Wissenschaftlern und auf die Rolle der Informations- und Kommunikationstechnologie in Deutschland ein.

Festreden

Staatssekretär Franz Josef Pschierer, MdL
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Ministerialdirektor Clemens Neumann
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Dr. Markus Rarbach
Clariant Produkte (Deutschland) GmbH

Prof. Dr. Thomas Scheibel
Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Biomaterialien

Jens Klein
AMSilk GmbH

Pressekontakt:

Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH
Sonja Völker
Am Klopferspitz 19 | D-82152 Martinsried
Tel.: +49 89 5404547-12 | Fax: +49 89 5404547-15
E-Mail: sonja.voelker@ibbnetzwerk-gmbh.com | Web: www.ibbnetzwerk-gmbh.com

8. Juli 2014

Cell-based bioproduction of chemicals from CO₂?

Prof. Dr.-Ing. Dirk Weuster-Botz

Technische Universität München, Fakultät für Maschinenwesen, Lehrstuhl für Bioverfahrenstechnik

Vor dem Hintergrund der Diskussionen zum Klimawandel und dessen Ursachen hat das Interesse an zellbasierten Verfahren zur CO₂-Fixierung stark zugenommen. Am Beispiel der Acetatherstellung aus CO₂ und H₂ mit dem strikt anaeroben Bakterium *Acetobacterium woodii* wurden Möglichkeiten und Grenzen zur technischen Nutzung acetogener Mikroorganismen aufgezeigt.

Die zehn Irrtümer der Bioökonomie – Wie die falschen politischen Rahmenbedingungen die Entwicklung der Bioökonomie erschweren

Dipl.-Phys. Michael Carus

nova-Institut für politische und ökologische Innovation GmbH

Es hakt bei der Umsetzung der Bioökonomie, es fehlen Investitionen, Chancen werden vertan bzw. in den USA oder Asien realisiert. Woran liegt das, was läuft schief in Europa und Deutschland? Einige Gründe wurden im Vortrag angesprochen.

Europa auf dem Weg in die Bioökonomie – Hype oder Realität?

Dr. Dr. h.c. Christian Patermann

Direktor a.D. EU-Kommission, Berater

Die Bioökonomie entwickelt sich mit großer Geschwindigkeit sowohl in Europa als auch außerhalb des alten Kontinents. Deutschland hat sowohl eine umfassende Bioökonomie-Forschungsstrategie als auch eine echte Politikstrategie verabschiedet. Seine Vorreiterrolle innerhalb Europas kann Deutschland jedoch nur behaupten, wenn Wirtschaft und Gesellschaft mitziehen.

Sind Zellen konstruierbar? Konzepte und Visionen der Synthetischen Biologie

Prof. Dr. Petra Schwillie

Max-Planck-Institut für Biochemie - Abteilung Zelluläre und Molekulare Biophysik

In der Abteilung Zelluläre und Molekulare Biophysik werden zelluläre Abläufe in einer vereinfachten zellfreien Umgebung nachgebaut und untersucht. Mit diesem Ansatz will die Abteilung die minimalen Voraussetzungen für zelluläres Leben entschlüsseln und nachstellen – mit dem Ziel, eine so genannte künstliche „Protozelle“, die Urform einer Zelle, zu bauen.

Pressekontakt:

Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH

Sonja Völker

Am Klopferspitz 19

D-82152 Martinsried

Tel.: +49 89 5404547-12

Fax: +49 89 5404547-15

E-Mail: sonja.voelker@ibbnetzwerk-gmbh.com

Web: www.ibbnetzwerk-gmbh.com

Pressekontakt:

Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH

Sonja Völker

Am Klopferspitz 19 | D-82152 Martinsried

Tel.: +49 89 5404547-12 | Fax: +49 89 5404547-15

E-Mail: sonja.voelker@ibbnetzwerk-gmbh.com | Web: www.ibbnetzwerk-gmbh.com